

Tageskalender

Notdienste

Apotheken-Notdienst: Pius-Apotheke, Wiedenbrück, Stromberger Straße 10, ☎ 3 44 33.

Beratung & Sprechstunden

Malteser-Hilfsdienst e.V.: Bosfelder Weg 45, ☎ 0 52 42/90 93 56. Sprechzeiten von 19 bis 21 Uhr.
Jugend, Familie und Sozialer Dienst Regionalstelle Süd in Rheda-Wiedenbrück: Wasserstr. 14. 8.30 bis 16.30 Uhr Beratung und Hilfen bei persönlichen und sozialen Problemen, ☎ 0 52 41/85 24 80.

Für Senioren

DRK Rheda-Wiedenbrück: Seniorenbegegnungsstätte, An der Schwedenschanze: 9 bis 16 Uhr Demenzgruppe »Hereinspaziert!«, 14 bis 15, 15.15 bis 16.15 Uhr Senioren-Gymnastik; 14 bis 16.30 Uhr Kartenspielgruppe; 17 bis 19 Uhr Rotkreuzchor.

Für Kinder und Jugendliche

Jugendhaus St. Pius: Südring 185; 16.30 bis 18 Uhr Jugendgruppe für Mädchen und Jungen von 12 bis 14 Jahren.
Jugendhaus St. Aegidius: 13 bis 14 Uhr »Essen für Dich« (kostenloser Mittagstisch für Kinder und Jugendliche); 15.30 bis 20 Uhr Offener Treff für alle Jugendlichen ab der fünften Klasse.

Dies & Das

Flora Westfalica: Musica da camera, Silke Strauf & Claas Harders, Viola da gamba, 20 Uhr in der Orangerie.

Diebe kommen auf Fahrrad

Rheda-Wiedenbrück (WB). Einer 42-jährigen Frau haben Unbekannte am Samstagabend auf der Kleinen Straße die Handtasche entreißen wollen. Die Gütersloherin war mit einer Bekannten zu Fuß unterwegs, als sich um 23.20 Uhr zwei Männer auf Fahrrädern von hinten näherten. Einer der Räuber versuchte, im Vorbeifahren der Frau die geschulterte Handtasche zu entreißen. Als dies nicht gelang, flüchteten die beiden Täter in Richtung Bahnhofstraße. Beide Personen sollen zwischen 15 und 20 Jahren alt gewesen sein, waren schlank und trugen dunkle Sweatshirts mit Kapuzen über dem Kopf. Sie fuhren auf älteren Rädern ohne Licht. Bereits am Freitagmittag hatten um 12.25 Uhr möglicherweise dieselben Täter einer 61-jährigen Radfahrerin, die auf dem Radweg der Ems am Aegidienwall unterwegs war aus dem Fahrradkorb eine Handtasche gestohlen. In der Handtasche befanden sich EC-Karte und Bargeld. Hinweise und Angaben dazu nimmt die Polizei unter 0 52 42/41 00 24 00 entgegen.

Reifen zerstochen und Lack zerkratzt

Rheda-Wiedenbrück (WB). Reifen zerstochen, Lack zerkratzt: In der Nacht zu Samstag sind am Mühlenwall in Wiedenbrück von Unbekannten bislang sieben Autos erheblich beschädigt worden. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Euro. Die Polizei sucht dringend Zeugen dieser enormen Sachbeschädigung. Hinweise und Angaben dazu nimmt die Polizei in Rheda-Wiedenbrück unter 0 52 42/41 00 24 00 entgegen.



Der erste Auftritt des Popchors »nolimit« in Rheda-Wiedenbrück sorgt für Begeisterung im Reethus: Die Sänger beweisen, dass sie sich ausgesprochen sicher in unterschiedlichen Stilrichtungen wie Rock, Pop und Soul bewegen, sie punkten auch bei Dynamik und Bühnenpräsenz. Fotos: Christof Lind

Grenzenlose Freude versprüht

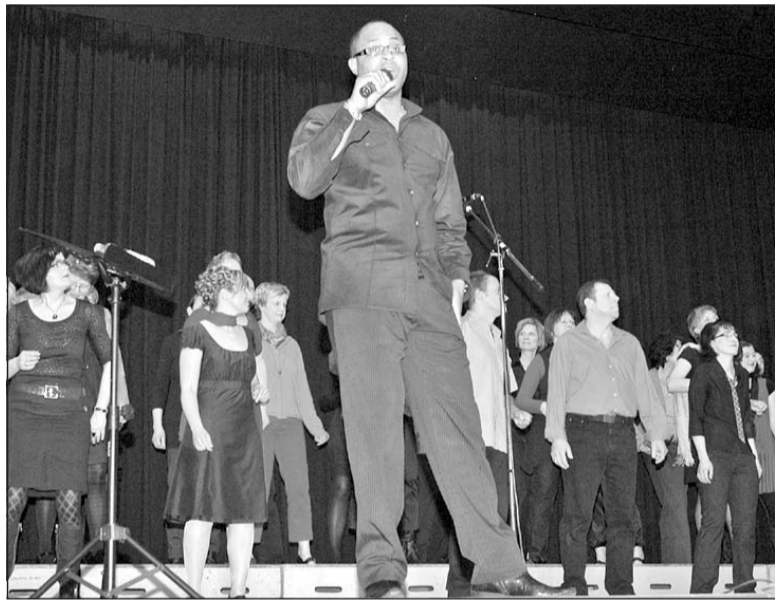
»nolimit« tritt erstmals im Rheda-Wiedenbrücker Reethus auf und singt vor mehr als 600 Zuschauern

■ Von Rolf Lielischkies

Rheda-Wiedenbrück (WB). Ein ausverkauftes Haus mit mehr als 600 Besuchern, musikalische Darbietungen, die ebenso gekonnt wie lässig über den Bühnenrand kamen, schließlich stehende Ovationen des Publikums, angereichert mit Begeisterungspfiffen – der Popchor »nolimit« hat sich mit einem Paukenschlag in Rheda-Wiedenbrück vorgestellt.

Die Gesangsformation hat damit die Theaterreihe B der Flora Westfalica im Reethus zu einem erfolgreichen Abschluss in dieser Saison geführt. Angekündigt waren die rund 50 Sänger, die seit ihrer Gründung im Frühjahr 2007 von Andreas Warschkow geleitet werden, als Popchor aus dem Münsterland.

Allerdings, und das betonte Moderator Stefan Lind, selbst bei »nolimit« aktiv, war das Konzert für einige Sänger ein echtes Heim-



Ganz der entspannte Entertainer: Devon Williams singt »Bad Bad Leroy Brown«, geschrieben von Jim Croce.

spiel, kommen sie doch aus Rheda-Wiedenbrück. Aber irgendeinen Sympathiebonus brauchte die ununterbrochene Truppe gar nicht, denn mit den ersten drei Songs machten die Gäste schon mehr als deutlich,

wohin die Reise gehen soll: »Pressure Down« von John Farnham, »Foot Of The Mountain« von A-ha und »Don't You Worry 'Bout A Thing« von Stevie Wonder stellten unter Beweis, dass sich »nolimit«

nicht nur sicher in unterschiedlichen Stilrichtungen wie Rock, Pop und Soul bewegt, sondern auch bei Dynamik und Bühnenpräsenz punkten kann.

Dass in einem guten Chor auch stets gute Solisten zu finden sind, versteht sich fast von selbst: Monika Mulder setzte sich mit »Change The World« von Eric Clapton in Szene, Anna Schlotmann ließ ihrer »Rock-Röhre« (O-Ton Lind) bei »Ride Like The Wind« von Christopher Cross freien Lauf (und benötigte nicht mal ein Mikro, um bis in die hinteren Reihen durchzudringen), während Devon Williams bei »Bad Bad Leroy Brown« aus der Feder von Jim Croce ganz entspannter Entertainer war. Arno Mejauschek am Klavier und Susanne Kuhlbusch an den Congas sorgten für weitere Akzente.

Das Gespräch des Moderators mit Chorleiter Andreas Warschkow machte klar, dass in und mit einem Popchor anders gearbeitet wird als bei anderen

Singgemeinschaften. Unterstrichen wurde dies durch die Art, wie »nolimit« sich auf der Reethus-Bühne präsentierte: Notenmappen gibt es nicht, alles wird auswendig gesungen. Der Chor ist ständig in Bewegung, Blickkontakt zu den Mitsängern ist erwünscht, strahlende Gesichter, die die Begeisterung am eigenen Tun widerspiegeln, sind die Regel; der Chorleiter gibt den Rhythmus vor und beschränkt sich auf sparsame Bewegungen, zum Beispiel das Mitschnipsen des Taktes (»wie bei James Last früher im Fernsehen«, frotzelte der Moderator).

Geschickt hatte Warschkow einen der eindrucksvollsten Songs des Abends an den Schluss des Programms gesetzt: »Fix You« von Coldplay mit den zwei Solistinnen Monika Mulder und Anna Schlotmann bewies, auf welchem musikalischen Niveau sich dieser Chor bewegen will. Eins scheint klar: »nolimit« will wiederkommen, um ein weiteres Mal den Reethus-Saal zu füllen.

»Wie früher bei James Last im Fernsehen.«

Moderator Stefan Lind

Baumhus kritisiert den Freigabevorbehalt

Löschzug Wiedenbrück: Neues Gerätehaus dringend notwendig

Rheda-Wiedenbrück (de). Eine umfangreiche Bilanz über Einsatz, Aus- und Weiterbildung sowie Kameradschaftspflege hat jetzt der Löschzug Wiedenbrück der Freiwilligen Feuerwehr in seiner Jahreshauptversammlung vorgelegt.

Bürgermeister-Stellvertreter Norbert Flaskamp zollte der Wehr Dank und Anerkennung für ihren Dienst an der Gesellschaft. Seine Nachricht, die Detailplanung für den dringend notwendigen Ausbau des Feuerwehrgerätehaus am

Nordring gehe in die entscheidende Phase, fand Beifall.

In einer Stellungnahme zur steigenden Aufgabenvielfalt und notwendigen Erweiterung sowie Ergänzung der Ausrüstung, kritisierte Löschzugführer Wilhelm Baumhus, dass die Fahrzeuganschaffungen für die Feuerwehr mit einem sogenannten Freigabevorbehalt von der Stadt versehen worden sei. Das heiße, vor der Anschaffung müsse noch die Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses erfolgen.

Unter dem Gesichtspunkt der Haushaltskonsolidierung der Stadt könne man diese Massnahme ja noch verstehen, wenn alle Haushaltsstellen bei größeren Anschaf-

fungen mit solchen Freigabevermerken arbeiten müssten. Wilhelm Baumhus zitierte den CDU-Europaabgeordneten Elmar Brock zum Thema »Ehrenamtsmüdigkeit«: »Es gibt immer weniger Menschen, die sich ehrenamtlich in Vereinen, Kirche und Politik engagieren. Und die, die es noch tun, werden kritisiert.«

Dann folgte der Jahresbericht von Manuel Bünthe: Zum Löschzug Wiedenbrück gehören demnach 77 Mitglieder, sechs mehr als ein Jahr zuvor. Es gab vier Neuzugänge, drei davon aus der Jugendfeuerwehr. Das Durchschnittsalter des Zuges beträgt 35 Jahre. 20 Kameraden gehören zur Ehrenabteilung. Die Aktiven wurden zu 120 Einsätzen gerufen; 2009 waren es 138. Im Jahr 2010 wurden 3100 Stunden für Übungen und 1759 für Lehrgänge geleistet.

Der Stadtbrandmeister beförderte zum Oberfeuerwehrmann Robert Hollenbeck, Marko Hoyer und Julian Schmitz. Den Rang Hauptfeuerwehrmann haben jetzt Philipp Effertz, Michael Kölling und Thomas Nienkemper. Manuel Bünthe wurde zum Brandmeister und Alexander Löhner zum Oberbrandmeister befördert.

Eine besondere Ehrung galt dem Mitglied der Ehrenabteilung Fritz Erwers, seit 70 Jahren Feuerwehrmann, ab 1953 bis 1982 Schriftführer und Chronist. In die Ehrenabteilung wurde nach 42 Dienstjahren Heiner Bettentrup entlassen. Er war 36 Jahre hauptamtlicher Feuerwehrmann.



Ehrung in würdigem Rahmen: Bürgermeister Theo Mettenborg, Hildegard und Johannes Klink, Jochen Dürrmann und Hubert Möller (von links). Foto: WB

Liberaler zeichnet Johannes Klink aus

71-Jähriger erhält Goldene Ehrennadel

Rheda-Wiedenbrück (WB) Johannes Klink (71), der 2009 für seinen Einsatz in der Kommunalpolitik und im Sport mit der Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden war, ist jetzt auch Träger der Goldenen Ehrennadel der »Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker« (VLK). Die Auszeichnung überreichte ihm der VLK-Landesvorsitzende, Jochen Dürrmann, im Hotel »Ratskeller«.

Der Vorsitzende des FDP-Stadtverbandes, Hubert Möller, begrüßte die Vertreter der Fraktionen im Stadtrat, Parteifreunde und die Ehefrau des zu Ehrenenden, Hildegard. Der Vorsitzende ging in seiner Ansprache auf das 35-jährige Engagement des Kommunalpolitikers ein.

Klink, der 1975 in die FDP eingetreten war, habe sich seit 1982 in die Ratsarbeit eingebracht. Er wirkt schon lange als Fraktionsvorsitzender. Als Kaufmann mit Zahlen vertraut, habe Klink besonders die städtischen Finanzen, und bei Investitionen mögliche Folgekosten im Blick gehabt. Möller vergaß auch nicht den Beitrag Klinks beim Ausbau des FDP-Stadtverbandes.

»Ehre, wem Ehre gebührt«, mit diesen Worten leitete Bürgermeister Theo Mettenborg seine Laudatio für Klink ein und bekräftigte, der Jubilar habe sich im Ehrenamt um die Gestaltung der Stadt verdient gemacht. Der mit der Goldenen Ehrennadel Geehrte dankte bescheiden und ließ die vergangenen drei Jahrzehnte Revue passieren.



Die Ehrenfeuerwehrleute Heiner Bettentrup und Fritz Erwers (vorne von links) werden ausgezeichnet. Norbert Flaskamp, Stadtbrandmeister Ulrich Strecker, Löschzugführer Wilhelm Baumhus und Kreisbrandmeister Rolf Volkmann (hinten von links) gratulieren. Foto: Ide